

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Die öffentlichen Sozialleistungen umfassen eine Vielzahl von Leistungen, von der gesetzlichen Sozialversicherung und der Arbeitslosenversicherung über Kindergeld und Wohngeld bis zur Jugendhilfe und Sozialhilfe, aber auch die Versorgung von schwerbehinderten Menschen und Pflegebedürftigen.

Die zum 1. Januar 2005 in Kraft getretenen Änderungen zum Wohngeldgesetz haben einen erheblich verminderten Kreis an Wohngeldberechtigten zur Folge, da die Wohngeldberechtigung der so genannten Transferleistungsempfänger entfällt. Dadurch sind ab 2005 u. a. Empfänger von

- Leistungen nach dem SGB II (insbesondere Arbeitslosengeld II und Sozialgeld)
- Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII
- Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

grundsätzlich von Wohngeldleistungen ausgeschlossen. Sie erhalten die Kosten der Unterkunft im Rahmen der o. g. Transferleistungen.

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe enthält umfangreiche Änderungen für die amtlichen Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Die wesentlichen Neuerungen betreffen die Kindertagesbetreuung ab 2006 und die verschiedenen Formen der erzieherischen Hilfen ab 2007.

In der Kindertagesbetreuung wurde die Statistik über Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen um detaillierte Angaben zu den betreuten Kindern erweitert und die Periodizität von vierjährlich auf jährlich verkürzt. Gleichzeitig wurde eine neue Erhebung eingeführt. Es werden Daten zu Kindern und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege erhoben. Die erweiterte und die neu eingeführte Erhebung zur Kindertagesbetreuung wurden erstmals zum Stichtag 15. März 2006 durchgeführt und werden danach in jährlichem Abstand, beginnend mit dem Jahr 2009, zum Stichtag 1.3. erstellt.

Einrichtungen für Kinder im Alter von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder), ehemals als Hort bezeichnet, sind in Thüringen nicht in Trägerschaft der öffentlichen oder freien Jugendhilfe. Sie gehören überwiegend in den Verantwortungsbereich des TMBJS und sind somit kein Bestandteil der Statistik.

Beginnend zum Stichtag 1.3.2011 kann für das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal neben dem ersten Arbeitsbereich, der mindestens die Hälfte der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit umfasst, auch der zweite Arbeitsbereich mit den Wochenstunden angegeben werden. Die Darstellung von Ergebnissen für Personen nach Arbeitsbereichen bezieht sich immer auf den ersten Arbeitsbereich. Bei der Ermittlung der rechnerischen Zahl der Vollzeitstellen werden die Stunden beider Arbeitsbereiche einbezogen.

Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzesetzes am 1. Januar 2012 gab es weitere Änderungen im SGB VIII. So werden die Verfahren zu Gefährdungseinschätzungen bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Absatz 1 SGB VIII mit einer eigenen Statistik, beginnend ab dem Berichtsjahr 2012, erhoben.

Die erzieherischen Hilfen umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Mit der Neustrukturierung der Statistik werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalsspektrum pro Hilfeart wurde grundlegend geändert. Aber auch die Methodik der Erhebung änderte sich. So werden heute für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen erfragt.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Mit der Einführung des § 42a SGB VIII zur vorläufigen Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise wurde die Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen ab dem Berichtsjahr 2017 um die zusätzliche Erhebung dieser Verfahren ergänzt. Doppelzählungen von Kindern und Jugendlichen sind daher ab dem Berichtsjahr 2017 möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden. Das hat zur Folge, dass die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu den Vorjahren eingeschränkt ist.

Auf Grund der Reform der Pflegeversicherung im Sommer 2008 werden ab der Erhebung zum Stichtag 15.12.2009 die teilstationär Versorgten bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen nicht mehr einbezogen. Diese erhalten in der Regel parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen und werden somit bereits dort als Leistungsempfänger gezählt. Um Mehrfachzählungen zu vermeiden, werden deshalb die Empfänger von teilstationärer Pflege bei der Ermittlung der Pflegebedürftigen insgesamt nicht berücksichtigt.

Mit Inkrafttreten des zweiten und dritten Pflegestärkungsgesetzes wurden ab dem Berichtsjahr 2017 ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff und ein neues Begutachtungsverfahren eingeführt. Dies hat zur Folge, dass die für alle Pflegebedürftigen einheitlich geltenden fünf Pflegegrade das bisherige System der drei Pflegestufen und der zusätzlichen Feststellung von erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz (insbesondere Demenz) ersetzen. Beim ersten Pflegegrad gilt ein abweichendes Leistungsrecht nach § 28a SGB XI. Neben den Empfängern von Pflegegeldleistungen (§ 37 oder § 38) des SGB XI werden nach § 2 Absatz 2 Nummer 2 der Pflegestatistikverordnung auch Empfänger von Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag (§ 45a SGB XI), die dem Pflegegrad 1 zugeordnet sind, und Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1, die keine Leistungen der Pflegeversicherung im Kostenerstattungsverfahren nach § 45b des SGB XI in Anspruch nehmen, erhoben. Durch diese Veränderungen ist ab 2017 die zeitliche Vergleichbarkeit der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen mit den vorherigen Erhebungen etwas eingeschränkt.

Einige Statistiken erfolgen in mehrjährlichem Abstand, so die Statistik der schwerbehinderten Menschen, die Statistik über ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen (zweijährlich, letzte Veröffentlichung im Jahrbuch, Ausgabe 2021; nächste Veröffentlichung in Ausgabe 2023) und die Statistik über Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und tätige Personen ohne Tageseinrichtungen.

XV

Ambulante Pflegeeinrichtungen

Hierbei handelt es sich um Pflegedienste, die

- selbständig wirtschaften,
- unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung mit Leistungen der häuslichen Pflegehilfe im Sinne des § 36 SGB XI versorgen und
- durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur ambulanten Pflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Absatz 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

Ambulante Betreuungseinrichtungen

Hierbei handelt es sich um ambulante Betreuungsdienste,

- die dauerhaft pflegerische Betreuungsmaßnahmen und Hilfen bei der Haushaltsführung für Pflegebedürftige nach § 71 Absatz 1a SGB XI erbringen,
- die keine körperbezogene Pflege nach § 36 SGB XI erbringen und
- für die die Vorschriften des SGB XI, die für die Pflegedienste gelten, entsprechend anzuwenden sind, soweit keine davon abweichende Regelung bestimmt ist.

Stationäre Pflegeeinrichtungen

Hierbei handelt es sich um voll- und teilstationäre Pflegeheime,

- die selbständig wirtschaften,
- in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt werden und ganztägig (vollstationär) und/oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und verpflegt werden können und
- die durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur voll-, teilstationären Pflege und/oder Kurzzeitpflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

Pflegebedürftige

Nach § 14 Absatz 1 SGB XI sind Personen pflegebedürftig, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es handelt sich um Personen, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, und mit mindestens der in § 15 festgelegten Schwere bestehen.

In die Erhebung werden nur die Personen einbezogen, die entweder Pflegegeld erhalten oder die von einem Pflegedienst ambulant oder in einem Pflegeheim stationär versorgt werden und Leistungen nach dem SGB XI erhalten. Ausschlaggebend ist die Entscheidung der Pflegekasse bzw. des privaten Versicherungsunternehmens über das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung der Pflegebedürftigen zu den Pflegegraden 1 bis 5. Für den Pflegegrad 1 besteht ein abweichendes Leistungsrecht nach § 28a SGB XI. Nach § 2 Absatz 2 Nummer 2 der Pflegestatistikverordnung werden neben den Empfängern von Pflegegeldleistungen nach § 37 oder § 38 des SGB XI auch Empfänger von Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag im Sinne des § 45a des SGB XI, die dem Pflegegrad 1 zugeordnet sind, und Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1, die keine Leistungen der Pflegeversicherung im Kostenerstattungsverfahren nach § 45b des SGB XI in Anspruch nehmen, erhoben. Bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen werden ab der Erhebung zum 15.12.2009 die teilstationär Versorgten nicht mehr einbezogen. Eine Ausnahme sind ab 2017 die teilstationär versorgten Pflegebedürftigen des Pflegegrades 1. Diese erhalten kein Pflegegeld und werden daher in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt berücksichtigt.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Behinderung

Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als Grad der Behinderung (GdB), nach Zehnergraden (20 bis 100) abgestuft, festgestellt.

Art der Behinderung

Sie bezeichnet die funktionelle und anatomische Veränderung an Gliedmaßen bzw. Organen.

Schwerbehinderte Menschen

Als schwerbehindert gelten Personen, denen ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr zuerkannt worden ist.

Wohngeld

Es ist ein von Bund und Land getragener Zuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum und dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens.

Wohngeld wird Mietern und Eigentümern als Mietzuschuss bzw. Lastenzuschuss gezahlt, wenn die Höhe ihrer Miete oder Belastung für angemessen großen Wohnraum die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ihres Haushalts überfordert. Auf Wohngeld besteht ein Rechtsanspruch, wenn die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die Höhe des Wohngeldes bestimmt sich nach Haushaltsgröße, Gesamteinkommen und Wohnkosten, die bis zu bestimmten Höchstbeträgen berücksichtigt werden. Diese werden neben der Anzahl der Haushaltsmitglieder auch durch die Zuordnung einer Gemeinde zu einer Mietenstufe bestimmt.

In den Tabellen ist die Anzahl der Wohngeldhaushalte am 31.12. einschließlich der rückwirkend bewilligten Fälle aus dem 1. Vierteljahr des Folgejahres nachgewiesen.

Wohngeldrechtliche Teilhaushalte

Auf Grund des Ausschlusses der Transferleistungsempfänger vom Wohngeld entstehen ab 2005 neben den reinen Wohngeldhaushalten die so genannten Mischhaushalte. Dabei handelt es sich um solche Haushalte, in denen ein Teil der Haushaltsmitglieder wohngeldberechtigt ist (wohngeldrechtlicher Teilhaushalt) und andere Haushaltsmitglieder keinen Wohngeldanspruch haben. In der Wohngeldstatistik werden reine Wohngeldhaushalte und wohngeldrechtliche Teilhaushalte separat ausgewiesen.

XV

Sozialhilfe

Leistungen der Sozialhilfe erhält jede Person, die sich in einer Notlage befindet und sich nicht selbst helfen kann bzw. die erforderliche Hilfe weder von Angehörigen noch von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Die Leistungen der Sozialhilfe sind in den Kapiteln 3 bis 9 des SGB XII definiert.

Durch das Inkrafttreten des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) wird die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen aus dem SGB XII herausgelöst und zum 1.1.2020 als reformierte Eingliederungshilfe in Teil 2 des SGB IX geregelt.

Personengemeinschaft

Hierbei (bis 2014: Bedarfsgemeinschaft) handelt es sich um eine oder mehrere Personen eines Haushaltes, für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt.

Regelleistungen

Sie werden entsprechend dem Asylbewerberleistungsgesetz entweder als Grundleistungen oder als Leistung in besonderen Fällen gewährt.

- Grundleistungen dienen der Deckung des notwendigen Bedarfs an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie an Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts und werden gemäß § 3 AsylbLG im notwendigen Umfang als Sachleistungen gewährt. Unter besonderen Umständen können anstelle von Sachleistungen Wertgutscheine bzw. Geldleistungen als Grundleistungen gewährt werden.
- In besonderen Fällen werden dem Leistungsberechtigten gemäß § 2 AsylbLG anstelle der Grundleistungen dem SGB XII entsprechende Leistungen in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt.

Geheimhaltung

Für die Veröffentlichung der Ergebnisse der Sozialhilfe-, Asylbewerberleistungs- und Wohngeldstatistiken wird ab dem Berichtsjahr 2020 das Geheimhaltungsverfahren der 5er-Rundung angewandt. Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Statistik der schwerbehinderten Menschen erfolgt ab dem Berichtsjahr 2021 ebenfalls unter Anwendung des Geheimhaltungsverfahrens der 5er-Rundung.

Kinder- und Jugendhilfe

Sie umfasst eine Vielzahl von Leistungen und anderen Aufgaben entsprechend dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) zugunsten junger Menschen und Familien. Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Junge Menschen

Junge Menschen sind Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

XV

Hilfe zur Erziehung

Nach § 27 SGB VIII hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Hilfe zur Erziehung wird insbesondere nach Maßgabe der §§ 28 bis 35 gewährt. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Beratungen orientieren sich entweder am jungen Menschen oder sie sind familienorientiert.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Erziehungsberatung

Sie umfasst alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen (multidisziplinär). Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

Soziale Gruppenarbeit

Sie umfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer

Hierbei handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem jungen Menschen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Es ist eine Hilfeart, die sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen erstreckt, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

Erziehung in einer Tagesgruppe

Die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib in seiner Familie sichern. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege

Diese Form der Hilfe zur Erziehung soll entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand des jungen Menschen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie jungen Menschen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

XV

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung

Diese Form der Hilfe zur Erziehung ist stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt. Sie wird jungen Menschen gewährt, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen.

Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche mit seelischer Behinderung oder drohender seelischer Behinderung

Bei dieser Hilfeart handelt es sich um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Junge Menschen haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Adoptionspflege

Es ist die Probezeit vor der Annahme des Kindes. Die Adoption soll in der Regel erst dann ausgesprochen werden, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Pflege gehabt hat.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Sie umfassen nach § 42 SGB VIII die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen und nach § 42a SGB VIII die vorläufige Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen, sobald deren unbegleitete Einreise nach Deutschland festgestellt wird.

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen nach § 42 SGB VIII in seine Obhut zu nehmen, wenn

- das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
- eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
- ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen

- bei einer geeigneten Person oder
- in einer geeigneten Einrichtung oder
- in einer sonstigen Wohnform

vorläufig unterzubringen; im Fall von Satz 2 Nummer 2 auch ein Kind oder einen Jugendlichen von einer anderen Person wegzunehmen. Nach einer Gesetzesänderung im SGB VIII wird ab dem Berichtsjahr 2014 nicht mehr nach der Art der vorläufigen Schutzmaßnahme (Inobhutnahme bzw. Herausnahme) unterschieden.

XV

Herausnahme

Das ist die Entfernung eines Kindes oder Jugendlichen von einer anderen Person (mit Ausnahme des Personensorgeberechtigten), bei der sich das Kind oder der Jugendliche aufhält, wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen dies erfordert.

Gefährdungseinschätzung

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Tageseinrichtungen für Kinder

Dies sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie erzieherisch und pflegerisch betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Öffentlich geförderte Kindertagespflege

Sie bezeichnet die zeitweise Betreuung von Kindern bei einer Tagespflegeperson (Tagesmutter oder auch Tagesvater), die von den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe gefördert wird. Die Kindertagespflege ist neben der Tagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen eine gleichwertige Form der Kindertagesbetreuung.

Genehmigte Plätze

Anzahl der laut Betriebserlaubnis genehmigten Plätze.

Besuchsquote/Betreuungsquote

Es ist die Anzahl der betreuten Kinder bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters in Prozent. Neben der Besuchsquote ist eine Betreuungsquote definiert. Während sich die Besuchsquote immer nur auf eine Form der Kindertagesbetreuung bezieht (entweder für Kinder in Kindertageseinrichtungen oder für Kinder in Kindertagespflege), ist die Betreuungsquote auf die Anzahl aller Kinder entsprechenden Alters in Kindertagesbetreuung bezogen. Um Doppelzählungen bei der Berechnung zu vermeiden, werden die Kinder, die neben öffentlich geförderter Kindertagespflege zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, bei der Berechnung der Betreuungsquote nicht berücksichtigt.

Vollzeitstelle

Dabei handelt es sich um eine rechnerische Größe. Sie gibt die Zahl der Beschäftigten an, die sich fiktiv ergibt, wenn das gesamte Arbeitsvolumen ausschließlich auf Vollzeitarbeitskräfte verteilt würde. Beginnend ab Stichtag 1.3.2010 werden nebenberuflich tätige Personen in die Berechnung einbezogen. Für eine Vollzeitstelle werden in dieser Statistik 39 Wochenstunden angesetzt.

Pädagogisches Personal

Hierbei handelt es sich um Beschäftigte, die in den Arbeitsbereichen Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskraft, Förderung von Kindern nach SGB VIII/IX oder gruppenübergreifend tätig sind.

Tätige Personen

Das sind Personen, die in Voll-, Teilzeit oder nebenberuflich beschäftigt sind. Ehrenamtlich Tätige sind in den Kinder- und Jugendhilfestatistiken nicht enthalten. Das Gleiche gilt für Personen, die in Jugendbehörden und Geschäftsstellen in anderen Bereichen als denen der Jugendhilfe tätig sind.

Arbeitslosengeldempfänger

Arbeitslosengeldempfänger sind Personen, die als Leistung der Arbeitslosenversicherung das so genannte Arbeitslosengeld erhalten. Dieses ersetzt demjenigen, der eine Arbeit verloren hat und keine neue Arbeitsstelle finden kann, in Form einer Lohnersatzleistung teilweise den Lohnausfall.

Bedarfsgemeinschaft

Eine Bedarfsgemeinschaft im Sinne des SGB II besteht aus einer oder mehreren Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Zu einer Bedarfsgemeinschaft gehört mindestens ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter. Zu den Personen in Bedarfsgemeinschaften zählen die Leistungsberechtigten mit Leistungsanspruch nach SGB II und nicht leistungsberechtigte Personen. Die nicht leistungsberechtigten Personen umfassen vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen und Kinder ohne Leistungsanspruch.

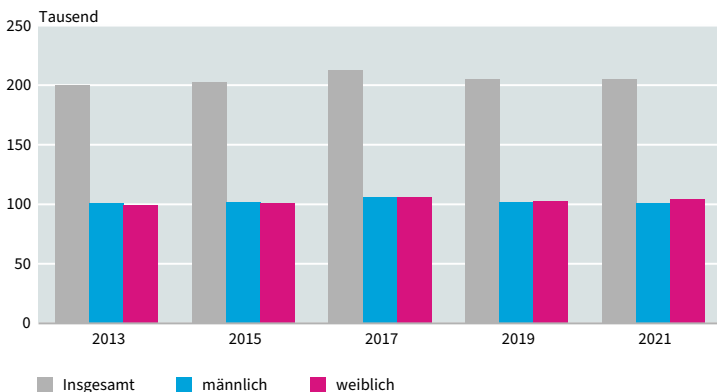
Leistungsberechtigte

Der überwiegende Teil der Leistungsberechtigten nach SGB II sind die Regelleistungsberechtigten. Dazu zählen Personen mit Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld, auf Mehrbedarfe sowie auf laufende und einmalige Leistungen nach § 22 SGB II. Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Neben den Regelleistungsberechtigten gibt es sonstige Leistungsberechtigte.

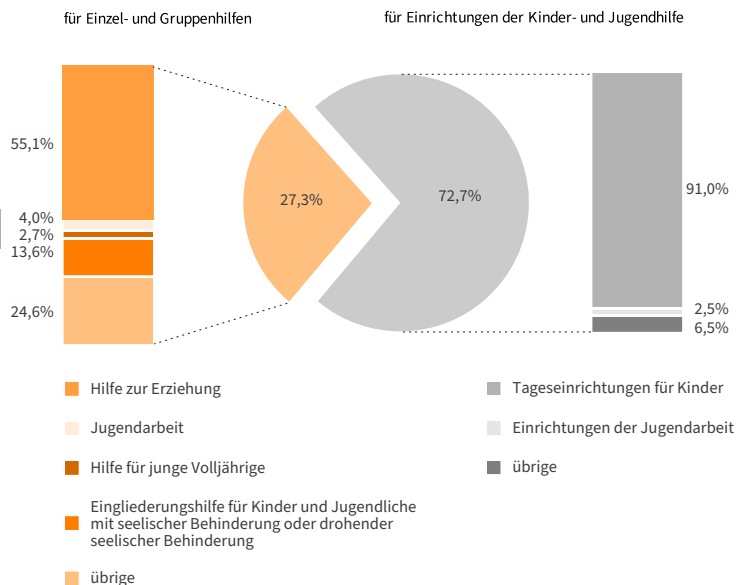
XV. Öffentliche Sozialleistungen

Schwerbehinderte Menschen 2013 bis 2021

Stichtag: 31.12.



Auszahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2020 nach Hilfearten



1. Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2021 nach Altersgruppen und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt ¹⁾ Landkreis	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		unter 18	18–35	35–55	55–65	65 und mehr
31.12.2015	202536	4353	10258	34708	51381	101836
31.12.2017	212577	4675	10016	33306	51251	113329
31.12.2019	205195	5138	9307	30690	49111	110949
31.12.2021	205185	5340	8750	28640	47320	115135
Stadt Erfurt	20885	640	1070	3185	4390	11600
Stadt Gera	10715	335	490	1455	2450	5980
Stadt Jena	7970	230	415	1145	1415	4765
Stadt Suhl	4450	70	125	500	890	2865
Stadt Weimar	6240	180	270	850	1295	3650
Eichsfeld	9235	255	410	1310	2185	5080
Nordhausen	8065	265	410	1250	1945	4195
Wartburgkreis	15400	295	545	2035	3635	8890
Unstrut-Hainich-Kreis	9795	290	475	1465	2330	5240
Kyffhäuserkreis	8020	165	310	1025	2040	4485
Schmalkalden-Meiningen	12820	325	480	1780	3190	7040
Gotha	13305	305	580	1875	3230	7315
Sömmerda	7315	245	345	990	1775	3965
Hildburghausen	6855	115	255	965	1795	3725
Ilm-Kreis	10480	325	435	1440	2460	5820
Weimarer Land	7055	175	270	940	1610	4060
Sonneberg	6950	110	230	965	1765	3880
Saalfeld-Rudolstadt	9340	200	420	1375	2125	5225
Saale-Holzland-Kreis	6325	155	255	860	1420	3640
Saale-Orla-Kreis	6470	185	320	985	1490	3485
Greiz	9295	225	315	1215	2205	5330
Altenburger Land	8205	255	330	1035	1680	4900
Kreisfreie Städte zusammen	50260	1455	2370	7135	10440	28860
Landkreise zusammen	154930	3885	6380	21510	36880	86270

1) Die Stadt Eisenach gehört seit dem 1. Juli 2021 wieder dem Wartburgkreis an.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

2. Schwerbehinderte Menschen *) am 31.12.2021 nach dem Grad der Behinderung, Ursache der schwersten Behinderung und Geschlecht

Stichtag — Ursache der schwersten Behinderung	Insgesamt		Davon nach dem Grad der Behinderung					
	Anzahl	Anteil an den schwer- behinderten Menschen insgesamt in %	50	60	70	80	90	100
Insgesamt								
31.12.2017	212 577	x	70 958	32 859	24 423	24 210	11 055	49 072
31.12.2019	205 195	x	71 039	31 598	23 555	23 434	10 243	45 326
31.12.2021	205 185	100	72 430	31 300	23 625	23 600	10 225	44 005
Angeborene Behinderung	9 440	4,6	1 455	620	720	1 090	285	5 275
Arbeitsunfall ¹⁾ , Berufskrankheit	1 785	0,9	760	385	210	150	75	205
Verkehrsunfall	755	0,4	230	100	110	85	40	185
Häuslicher Unfall	330	0,2	130	55	40	20	10	70
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	770	0,4	305	110	90	70	30	160
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	345	0,2	110	65	40	45	25	60
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)	167 210	81,5	60 480	26 005	19 545	19 475	8 450	33 250
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	24 555	12,0	8 955	3 960	2 875	2 665	1 305	4 790
männlich								
31.12.2017	106 397	x	34 484	16 178	12 347	12 456	5 556	25 376
31.12.2019	102 183	x	34 016	15 421	11 787	12 136	5 151	23 672
31.12.2021	100 950	100	34 240	15 100	11 635	12 140	5 070	22 760
Angeborene Behinderung	5 275	5,2	755	335	395	630	155	3 010
Arbeitsunfall ¹⁾ , Berufskrankheit	1 470	1,5	620	310	160	135	60	180
Verkehrsunfall	555	0,6	160	70	85	65	35	140
Häuslicher Unfall	210	0,2	85	40	20	10	10	50
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	530	0,5	205	75	60	45	15	125

*) Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) werden ab dem Berichtsjahr 2021 in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. – 1) einschließlich Wege- und Betriebsunfall

Noch: 2. Schwerbehinderte Menschen *) am 31.12.2021 nach dem Grad der Behinderung, Ursache der schwersten Behinderung und Geschlecht

Stichtag — Ursache der schwersten Behinderung	Insgesamt		Davon nach dem Grad der Behinderung					
	Anzahl	Anteil an den schwer- behinderten Menschen insgesamt in %	50	60	70	80	90	100
noch: männlich								
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	230	0,2	65	40	30	35	20	35
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)	80 700	79,9	28 050	12 335	9 455	9 905	4 160	16 790
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	11 985	11,9	4 300	1 895	1 430	1 320	610	2 430
weiblich								
31.12.2017	106 180	x	36 474	16 681	12 076	11 754	5 499	23 696
31.12.2019	103 012	x	37 023	16 177	11 768	11 298	5 092	21 654
31.12.2021	104 240	100	38 190	16 195	11 990	11 460	5 155	21 245
Angeborene Behinderung	4 165	4,0	700	285	325	460	130	2 265
Arbeitsunfall ¹⁾ , Berufskrankheit	315	0,3	140	70	45	15	15	25
Verkehrsunfall	200	0,2	65	25	30	20	10	45
Häuslicher Unfall	115	0,1	45	20	15	10	5	20
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	240	0,2	100	35	30	25	15	40
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	120	0,1	45	25	10	10	5	25
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)	86 515	83,0	32 435	13 670	10 090	9 570	4 290	16 460
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	12 570	12,1	4 655	2 065	1 445	1 350	695	2 365

*) Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) werden ab dem Berichtsjahr 2021 in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. – 1) einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall

XV. Öffentliche Sozialleistungen

3. Schwerbehinderte Menschen^{*)} am 31.12.2021 nach Ursache, Art der schwersten Behinderung und Geschlecht

Lfd. Nr.	Stichtag — Art der Behinderung	Insgesamt	Angeborene Behinderung
Insgesamt			
1	31.12.2017	212 577	10 024
2	31.12.2019	205 195	9 696
3	31.12.2021	205 185	9 440
4	Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 575	80
5	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	27 160	960
6	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	22 615	190
7	Blindheit und Sehbehinderung	10 510	380
8	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	10 315	820
9	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	4 750	20
10	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	54 140	305
11	Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	51 155	5 935
12	Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	22 965	750
männlich			
13	31.12.2017	106 397	5 577
14	31.12.2019	102 183	5 425
15	31.12.2021	100 950	5 275
16	Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 180	35
17	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	12 790	430
18	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	9 305	45
19	Blindheit und Sehbehinderung	4 320	185
20	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 095	440
21	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	50	-
22	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	31 540	175
23	Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	26 180	3 535
24	Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	10 485	430
weiblich			
25	31.12.2017	106 180	4 447
26	31.12.2019	103 012	4 271
27	31.12.2021	104 240	4 165
28	Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	400	45
29	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	14 370	530
30	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	13 310	145
31	Blindheit und Sehbehinderung	6 190	195
32	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 220	375
33	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	4 700	20
34	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	22 600	135
35	Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	24 975	2 400
36	Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	12 480	325

XV

^{*)} Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) werden ab dem Berichtsjahr 2021 in Geheim

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Arbeitsunfall (einschließlich Wege- und Betriebs- wegeunfall), Berufskrankheit	Verkehrsunfall	Häuslicher Unfall	Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivil- dienst- beschädigung	Allgemeine Krankheit (einschließlich Impfschaden)	Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	Lfd. Nr.
1994	791	366	812	477	170957	27 156	1
1855	766	333	781	382	166649	24 733	2
1785	755	330	770	345	167210	24555	3
175	95	30	55	35	955	155	4
845	305	175	370	80	20680	3750	5
155	50	30	65	20	18685	3420	6
45	15	15	35	15	8875	1130	7
35	5	5	5	10	8310	1125	8
-	-	-	-	10	4245	475	9
50	10	-	10	75	48420	5270	10
195	215	55	165	50	38690	5840	11
280	65	20	65	45	18350	3385	12
1660	594	246	560	379	83871	13510	13
1523	566	227	541	276	81379	12246	14
1470	555	210	530	230	80700	11985	15
160	80	25	50	30	690	110	16
675	220	105	230	65	9305	1755	17
125	35	15	35	10	7575	1465	18
40	10	10	25	10	3560	480	19
30	5	-	-	5	4010	595	20
-	-	-	-	-	40	10	21
35	5	-	5	45	28140	3135	22
165	160	40	135	25	19265	2845	23
235	40	10	45	30	8110	1585	24
334	197	120	252	98	87086	13646	25
332	200	106	240	106	85270	12487	26
315	200	115	240	120	86515	12570	27
20	15	5	5	5	265	40	28
165	85	70	140	15	11370	1990	29
30	15	15	35	10	11110	1955	30
5	5	5	5	5	5315	650	31
5	-	-	-	5	4300	530	32
-	-	-	-	10	4205	470	33
15	-	-	5	30	20280	2140	34
30	50	15	35	25	19425	2995	35
45	25	10	20	15	10240	1800	36

XV

haltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

4. Haushalte mit Wohngeld am 31.12.2020 nach Leistungsarten und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon					
		reine Wohngeld- haushalte	davon mit		wohngeld- rechtliche Teil- haushalte	davon mit	
			Miet- zuschuss	Lasten- zuschuss		Miet- zuschuss	Lasten- zuschuss
31.12.2005	34449	33223	28003	5220	1226	1005	221
31.12.2006	29557	28382	24072	4310	1175	1041	134
31.12.2007	26709	25469	21990	3479	1240	1119	121
31.12.2008	29596	26526	22905	3621	3070	2863	207
31.12.2009	45687	36275	31318	4957	9412	8952	460
31.12.2010	50222	37347	32682	4665	12875	12434	441
31.12.2011	42896	34532	30718	3814	8364	8085	279
31.12.2012	35972	30651	27382	3269	5321	5169	152
31.12.2013	28939	25259	22699	2560	3680	3577	103
31.12.2014	23991	21245	19083	2162	2746	2671	75
31.12.2015	19173	17196	15447	1749	1977	1936	41
31.12.2016	24571	23022	20755	2267	1549	1501	48
31.12.2017	22351	21138	19030	2108	1213	1171	42
31.12.2018	20244	19188	17325	1863	1056	1023	33
31.12.2019	17878	17003	15357	1646	875	844	31
31.12.2020	20345	19600	17915	1685	745	720	25
Stadt Erfurt	2755	2695	2655	40	60	60	-
Stadt Gera	1120	1055	1035	20	65	65	-
Stadt Jena	1350	1285	1265	15	70	70	-
Stadt Suhl	505	495	465	30	10	10	-
Stadt Weimar	860	830	815	20	30	30	-
Stadt Eisenach	490	485	470	10	5	5	-
Eichsfeld	725	710	620	90	15	15	-
Nordhausen	800	745	680	65	60	55	-
Wartburgkreis	765	730	610	115	35	35	-
Unstrut-Hainich-Kreis	985	955	870	90	30	25	5
Kyffhäuserkreis	755	670	550	120	80	70	10
Schmalkalden-Meiningen	1000	960	810	145	40	40	-
Gotha	955	935	865	75	20	20	-
Sömmerda	495	480	395	85	15	15	-
Hildburghausen	265	265	220	40	5	-	-
Ilm-Kreis	920	905	840	70	15	10	-
Weimarer Land	695	660	595	65	40	40	-
Sonneberg	515	455	400	55	60	60	-
Saalfeld-Rudolstadt	1170	1155	1035	120	15	15	-
Saale-Holzland-Kreis	680	650	560	90	30	30	-
Saale-Orla-Kreis	845	830	680	145	15	10	5
Greiz	735	720	620	100	15	15	-
Altenburger Land	960	930	860	70	25	25	-
Kreisfreie Städte zusammen	7080	6845	6705	135	235	235	-
Landkreise zusammen	13265	12755	11210	1550	510	485	25

5. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2020 nach der Haushaltsgröße

Stichtag — Haushalt mit ... Person(en)	Reine Wohngeld- haushalte	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung	
			vor	nach
			Wohngeldgewährung	
	Anzahl	EUR	%	
reine Wohngeldhaushalte insgesamt				
31.12.2014	21245	92	37,7	27,6
31.12.2015	17196	90	37,1	27,4
31.12.2016	23022	123	38,2	25,4
31.12.2017	21138	117	38,9	26,6
31.12.2018	19188	115	36,5	25,4
31.12.2019	17003	114	35,8	25,1
31.12.2020	19600	129	39,6	26,5
1	13185	103	42,2	29,1
2	2435	141	38,6	25,6
3	1375	159	37,0	25,0
4	1280	188	34,2	22,4
5	790	234	34,8	21,1
6 und mehr	535	358	38,7	19,3
mit Mietzuschuss				
31.12.2014	19083	90	37,9	27,7
31.12.2015	15447	89	37,3	27,6
31.12.2016	20755	118	37,0	24,5
31.12.2017	19030	112	37,8	25,9
31.12.2018	17325	111	35,9	24,9
31.12.2019	15357	110	35,2	24,8
31.12.2020	17915	126	38,9	25,9
1	12285	102	41,4	28,7
2	2170	141	37,7	24,9
3	1245	157	36,0	24,2
4	1130	187	33,1	21,4
5	675	234	33,7	20,0
6 und mehr	410	352	37,6	17,7
mit Lastenzuschuss				
31.12.2014	2162	110	36,4	27,0
31.12.2015	1749	107	35,4	26,5
31.12.2016	2267	171	46,5	32,0
31.12.2017	2108	161	46,9	32,2
31.12.2018	1863	151	41,2	28,7
31.12.2019	1646	150	40,3	27,9
31.12.2020	1685	163	47,1	31,5
1	900	122	53,7	36,0
2	265	140	45,8	32,3
3	125	183	46,8	32,8
4	150	197	41,8	29,8
5	110	247	41,3	27,7
6 und mehr	130	363	42,0	23,6

XV. Öffentliche Sozialleistungen

6. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2020 nach durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch, durchschnittlicher Wohnkostenbelastung und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Reine Wohngeld- haushalte	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung	
			vor	nach
			Wohngeldgewährung	
	Anzahl	EUR	%	
31.12.2005	33223	85	39,0	27,9
31.12.2006	28382	82	39,5	28,8
31.12.2007	25469	78	40,3	29,9
31.12.2008	26526	78	40,1	29,8
31.12.2009	36275	106	39,1	26,3
31.12.2010	37347	107	38,7	26,0
31.12.2011	34532	97	38,7	27,4
31.12.2012	30651	95	38,7	27,7
31.12.2013	25259	94	38,0	27,5
31.12.2014	21245	92	37,7	27,6
31.12.2015	17196	90	37,1	27,4
31.12.2016	23022	123	38,2	25,4
31.12.2017	21138	117	38,9	26,6
31.12.2018	19188	115	36,5	25,4
31.12.2019	17003	114	35,8	25,1
31.12.2020	19600	129	39,6	26,5
Stadt Erfurt	2695	147	41,6	27,3
Stadt Gera	1055	112	36,3	24,7
Stadt Jena	1285	158	44,0	27,5
Stadt Suhl	495	127	39,0	25,9
Stadt Weimar	830	144	42,4	27,7
Stadt Eisenach	485	123	38,0	26,1
Eichsfeld	710	127	39,0	26,2
Nordhausen	745	124	39,5	26,3
Wartburgkreis	730	135	40,5	26,3
Unstrut-Hainich-Kreis	955	124	37,7	24,8
Kyffhäuserkreis	670	125	39,1	26,1
Schmalkalden-Meiningen	960	127	39,7	26,5
Gotha	935	112	38,0	26,3
Sömmerda	480	123	38,1	26,0
Hildburghausen	265	110	39,4	27,2
Ilm-Kreis	905	113	37,6	25,9
Weimarer Land	660	126	39,1	26,8
Sonneberg	455	126	37,5	25,7
Saalfeld-Rudolstadt	1155	130	40,7	27,2
Saale-Holzland-Kreis	650	137	40,2	26,7
Saale-Orla-Kreis	830	124	39,9	27,4
Greiz	720	115	38,1	25,8
Altenburger Land	930	122	37,7	25,4
Kreisfreie Städte zusammen	6845	.	.	.
Landkreise zusammen	12755	.	.	.

7. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2020 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Reine Wohngeld- haushalte	Davon					
		Erwerbstätige		Arbeits- lose	Nichterwerbspersonen		
		Selbständige	Arbeit- nehmer ¹⁾		Rentner, Pensionäre	Studierende, Aus- zubildende	sonstige
Stadt Erfurt	2 695	25	765	150	1 485	100	175
Stadt Gera	1 055	-	255	60	660	10	70
Stadt Jena	1 285	20	285	60	675	145	105
Stadt Suhl	495	10	135	40	280	-	30
Stadt Weimar	830	20	180	30	510	35	55
Stadt Eisenach	485	-	130	20	275	10	45
Eichsfeld	710	-	170	35	455	10	40
Nordhausen	745	-	160	30	495	15	45
Wartburgkreis	730	5	170	45	435	-	75
Unstrut-Hainich-Kreis	955	5	190	40	645	5	75
Kyffhäuserkreis	670	5	140	35	440	5	50
Schmalkalden-Meiningen	960	5	250	65	570	10	60
Gotha	935	5	190	55	625	-	60
Sömmerda	480	-	100	25	305	5	45
Hildburghausen	265	-	35	5	220	-	5
Ilm-Kreis	905	5	185	55	580	25	60
Weimarer Land	660	10	180	25	385	5	50
Sonneberg	455	10	160	25	235	-	25
Saalfeld-Rudolstadt	1 155	10	285	55	740	5	55
Saale-Holzland-Kreis	650	5	180	35	375	10	45
Saale-Orla-Kreis	830	10	225	40	475	15	60
Greiz	720	10	165	30	465	10	45
Altenburger Land	930	15	235	35	565	10	75
Thüringen	19 600	185	4 760	995	11 885	425	1 350
davon							
kreisfreie Städte	6 845	75	1 750	355	3 885	300	480
Landkreise	12 755	110	3 010	640	8 000	125	870

1) Arbeiter, Angestellte und Beamte

XV. Öffentliche Sozialleistungen

8. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Dezember 2020 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr ¹⁾ Unterbringungsart Altersgruppe	Insgesamt		Davon	
	Anzahl	darunter Ausländer	männlich ²⁾	weiblich ²⁾
Insgesamt				
2014	16 465	655	9 008	7 457
2015	16 562	723	9 253	7 309
2016	15 643	792	8 948	6 695
2017	15 970	902	9 164	6 806
2018	16 499	1 045	9 557	6 942
2019	16 437	1 124	9 649	6 788
2020	16 730	1 210	9 955	6 775
Außerhalb von Einrichtungen	15 535	1 200	9 250	6 290
In Einrichtungen	1 195	15	705	490
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	52,6	68,5	51,5	54,4
18 Jahre bis unter Altersgrenze³⁾				
2014	11 088	139	6 868	4 220
2015	11 208	146	6 995	4 213
2016	10 818	149	6 799	4 019
2017	10 927	163	6 845	4 082
2018	11 224	202	7 074	4 150
2019	11 109	230	7 015	4 094
2020	11 355	250	7 200	4 155
Altersgrenze³⁾ und älter				
2014	5 377	516	2 140	3 237
2015	5 354	577	2 258	3 096
2016	4 825	643	2 149	2 676
2017	5 043	739	2 319	2 724
2018	5 275	843	2 483	2 792
2019	5 328	894	2 634	2 694
2020	5 375	960	2 750	2 625
Alter von ... bis unter ... Jahren				
18 – 25	825	15	510	315
25 – 30	1 015	10	595	420
30 – 40	3 535	35	2 135	1 400
40 – 50	2 045	35	1 280	765
50 – 60	2 330	85	1 600	730
60 – 65	1 400	55	935	465
65 – 70	2 685	405	1 555	1 130
70 – 75	1 465	285	775	690
75 – 80	585	115	285	300
80 – 85	530	115	210	320
85 – 90	205	35	60	150
90 und mehr	110	15	20	90

XV

1) bis Berichtsjahr 2014 zum 31.12., ab Berichtsjahr 2015 am Ende des 4. Vierteljahres – 2) Ab Berichtsjahr 2017 werden Personen mit der Signierung des Geschlechts „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) dem männlichen Geschlecht zugeordnet. Ab Berichtsjahr 2020 werden Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. – 3) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII; 2020: 65 Jahre und 9 Monate

**9. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
im Dezember 2020 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen**

Jahr ¹⁾ — Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon				Durchschnittlicher monatlicher Nettobedarf EUR
		18 Jahre bis unter Altersgrenze ²⁾		Altersgrenze ²⁾ und älter		
	Anzahl	je 1 000 der Bevölkerung ³⁾	Anzahl	je 1 000 der Bevölkerung ³⁾		
2011	14 153	9 455	6,8	4 698	9,2	342
2012	15 061	10 018	7,3	5 043	9,9	346
2013	16 086	10 676	7,9	5 410	10,6	353
2014	16 465	11 088	8,3	5 377	10,4	358
2015	16 562	11 208	8,4	5 354	10,4	381
2016	15 643	10 818	8,2	4 825	9,3	409
2017	15 970	10 927	8,4	5 043	9,6	428
2018	16 499	11 224	8,7	5 275	9,9	436
2019	16 437	11 109	8,7	5 328	9,9	454
2020	16 730	11 355	9,0	5 375	9,9	523
Stadt Erfurt	2 505	1 470	11,1	1 035	22,1	597
Stadt Gera	1 010	690	13,3	325	12,2	519
Stadt Jena	900	520	7,4	375	16,1	582
Stadt Suhl	315	225	11,1	90	7,7	504
Stadt Weimar	695	415	10,5	280	18,9	551
Stadt Eisenach	510	325	13,1	185	17,3	463
Eichsfeld	645	420	7,2	225	9,5	479
Nordhausen	720	540	11,2	180	8,3	515
Wartburgkreis	715	510	7,3	205	6,9	508
Unstrut-Hainich-Kreis	805	580	9,7	220	8,7	504
Kyffhäuserkreis	680	490	11,4	190	9,5	505
Schmalkalden-Meiningen	765	565	7,7	200	6,2	485
Gotha	770	510	6,3	260	7,8	494
Sömmerda	555	420	10,2	135	7,9	483
Hildburghausen	405	300	7,9	105	6,8	488
Ilm-Kreis	835	510	8,1	325	12,0	490
Weimarer Land	545	400	8,2	145	7,4	541
Sonneberg	435	325	9,7	110	7,0	504
Saalfeld-Rudolstadt	610	460	7,9	150	5,1	548
Saale-Holzland-Kreis	480	355	7,3	120	5,6	507
Saale-Orla-Kreis	460	355	7,6	105	5,0	528
Greiz	615	450	8,2	165	5,9	499
Altenburger Land	765	525	10,6	240	9,0	482
Kreisfreie Städte zusammen	5 935	3 645	10,7	2 290	17,1	.
Landkreise zusammen	10 795	7 710	8,4	3 085	7,6	.

1) bis Berichtsjahr 2014 zum 31.12., ab Berichtsjahr 2015 am Ende des 4. Vierteljahres – 2) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII; 2020: 65 Jahre und 9 Monate – 3) Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres; bis 2010: Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters (ZER), Stand 3.10.1990; ab 2011: Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

XV. Öffentliche Sozialleistungen

10. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2016 bis 2020

Hilfeart	2016	2017	2018	2019	2020
	1 000 EUR				
Hilfe zum Lebensunterhalt	31 465	32 112	31 399	32 000	25 923
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹⁾	83 258
Hilfen gemäß Kapitel 5 bis 9 SGB XII zusammen	498 264	507 827	521 675	552 253	88 190
davon					
Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	7 146	6 735	6 711	6 096	5 813
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ²⁾	427 514	443 159	454 587	479 739	.
Hilfe zur Pflege	55 438	50 452	52 973	59 214	75 115
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	8 166	7 481	7 403	7 204	7 262
Bruttoausgaben insgesamt	612 987	539 939	553 074	584 252	114 113
Einnahmen	66 646	64 117	65 250	66 194	18 717
Nettoausgaben insgesamt	546 341	475 823	487 824	518 058	95 396

1) wird ab 2017 nicht mehr erhoben – 2) ab 2020 Überführung in das SGB IX

11. Empfänger und Personengemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt 2016 bis 2020

Merkmal	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Empfänger insgesamt	8644	8331	8071	7490	4830
männlich ¹⁾	5144	5007	4905	4619	3000
weiblich ¹⁾	3500	3324	3166	2871	1830
in Einrichtungen	5163	5010	4945	4684	1805
außerhalb von Einrichtungen	3481	3321	3126	2806	3025
unter 7	301	300	254	242	240
7 bis unter 11	303	268	262	252	220
11 bis unter 15	411	405	337	308	295
15 bis unter 18	126	121	131	116	90
18 bis unter 21	171	159	173	181	115
21 bis unter 25	259	236	272	288	120
25 bis unter 30	568	517	445	356	135
30 bis unter 40	1421	1408	1422	1293	560
40 bis unter 50	1119	1083	1122	1063	615
50 bis unter 60	1551	1554	1561	1485	1000
60 bis unter 65	1126	1023	837	786	585
65 und mehr Jahre	1288	1257	1255	1120	865
nachrichtlich:					
Durchschnittsalter	45,2	45,2	45,2	45,1	45,9
Personengemeinschaften insgesamt	8433	8139	7901	7349	4680
in Einrichtungen	5162	5010	4945	4684	1805
außerhalb von Einrichtungen	3271	3129	2956	2665	2875
durchschnittlicher monatlicher Bruttobedarf in EUR	705	719	723	732	781
durchschnittlicher monatlicher Nettobedarf in EUR	355	374	396	421	495

1) Ab Berichtsjahr 2020 werden Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

12. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2020 nach ausgewählten Merkmalen und dem Wohnkreis der Hilfeempfänger

Lfd. Nr.	Wohnkreis der Hilfeempfänger	Insgesamt		unter 18
		Anzahl	je 1 000 der Bevölkerung ¹⁾	
1	Stadt Erfurt	680	3,2	110
2	Stadt Gera	265	2,9	65
3	Stadt Jena	205	1,9	20
4	Stadt Suhl	60	1,6	5
5	Stadt Weimar	235	3,6	40
6	Stadt Eisenach	150	3,6	25
7	Eichsfeld	165	1,7	25
8	Nordhausen	205	2,5	50
9	Wartburgkreis	125	1,1	5
10	Unstrut-Hainich-Kreis	235	2,3	35
11	Kyffhäuserkreis	165	2,2	50
12	Schmalkalden-Meiningen	205	1,7	30
13	Gotha	245	1,8	40
14	Sömmerda	170	2,5	55
15	Hildburghausen	155	2,5	15
16	Ilm-Kreis	225	2,1	70
17	Weimarer Land	110	1,3	10
18	Sonneberg	105	1,8	10
19	Saalfeld-Rudolstadt	255	2,5	50
20	Saale-Holzland-Kreis	105	1,3	15
21	Saale-Orla-Kreis	150	1,9	40
22	Greiz	175	1,8	30
23	Altenburger Land	135	1,5	25
24	Thüringen	4530	2,1	820
25	Außerhalb Thüringens	300	x	25
26	Insgesamt	4830	x	840

XV

1) Bevölkerung am 31.12.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Und zwar							Lfd. Nr.
im Alter von ... bis unter ... Jahren				in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen		
18–25	25–50	50–65	65 und mehr				
30	230	210	100	155	525		1
5	70	90	35	95	170	2	
10	70	70	35	50	160	3	
-	25	30	5	15	50	4	
10	85	75	25	80	155	5	
15	30	50	30	55	95	6	
10	30	45	55	105	60	7	
10	50	60	40	90	115	8	
5	25	55	35	50	70	9	
15	75	70	45	80	150	10	
5	30	50	30	55	110	11	
15	50	60	50	95	110	12	
10	65	85	40	75	175	13	
10	30	50	25	85	85	14	
5	40	60	30	110	45	15	
5	45	70	35	65	160	16	
5	35	40	25	40	65	17	
-	30	40	20	40	65	18	
10	75	90	30	85	165	19	
10	35	35	15	25	80	20	
10	25	45	25	65	85	21	
5	35	85	25	50	125	22	
5	45	40	25	35	100	23	
210	1220	1500	780	1605	2925	24	
20	90	85	85	200	100	25	
230	1310	1580	865	1805	3025	26	

XV. Öffentliche Sozialleistungen

13. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2016 bis 2020

Merkmal	2016	2017	2018	2019	2020
In Einrichtungen	24 797	24 323	24 608	24 861	8 310
Außerhalb von Einrichtungen	13 825	12 896	13 842	13 732	1 880
Insgesamt¹⁾²⁾	36 410	35 005	35 801	35 719	10 110
männlich	20 606	19 832	20 206	20 153	4 365
weiblich	15 804	15 173	15 595	15 566	5 745
unter 7	6 354	6 086	6 156	6 087	15
7 bis unter 11	1 906	1 890	2 008	1 986	10
11 bis unter 15	492	470	548	560	15
15 bis unter 18	335	347	361	340	5
18 bis unter 21	380	373	413	425	25
21 bis unter 25	836	718	816	863	50
25 bis unter 30	2 127	1 929	1 658	1 494	95
30 bis unter 40	4 718	4 672	4 819	4 790	305
40 bis unter 50	3 918	3 761	3 775	3 878	395
50 bis unter 60	5 559	5 340	5 339	5 171	970
60 bis unter 65	2 457	2 363	2 409	2 448	905
65 und mehr Jahre	7 328	7 056	7 499	7 677	7 325
nachrichtlich:					
Durchschnittsalter	41,9	41,8	42,1	42,4	72,9
Hilfen zur Gesundheit ³⁾	210	495	682	230	80
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ⁴⁾	27 066	26 495	27 065	27 071	-
Hilfe zur Pflege ⁵⁾	8 044	7 116	7 516	7 746	8 775
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 887	1 718	1 464	1 462	1 355

1) ohne Mehrfachzählungen – 2) ab 2017 ohne Empfänger von ausschließlich Hilfe zur Pflege, für die kein abgeschlossenes Verfahren zur Ermittlung und Feststellung des Pflegegrades vorliegt – 3) unmittelbar vom örtlichen Träger der Sozialhilfe erbrachte Leistungen – 4) ab 2020 Überführung in das SGB IX – 5) ab 2017 ohne Empfänger von Hilfe zur Pflege, für die kein abgeschlossenes Verfahren zur Ermittlung und Feststellung des Pflegegrades vorliegt

**14. Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
2016 bis 2020**

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	2016	2017	2018	2019	2020
	1000 EUR				
Leistungen in besonderen Fällen zusammen davon	15936	27144	22401	21540	22000
Hilfe zum Lebensunterhalt	11912	24868	21942	21141	21527
Hilfen gemäß Kapitel 5 bis 9 SGB XII	4023	2275	459	399	473
Grundleistungen zusammen davon	132005	53243	40659	33606	34970
Sachleistungen	74981	34410	24940	21128	22265
Wertgutscheine	3043	557	238	207	232
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	17805	6122	5598	4987	5249
Geldleistungen für den Lebensunterhalt	36176	12154	9882	7284	7224
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	26984	6414	1083	1039	1361
Arbeitsgelegenheiten	878	115	117	143	124
Sonstige Leistungen zusammen davon	1870	737	698	1057	1045
Sachleistungen	1014	425	322	531	507
Geldleistungen	856	312	375	526	538
Bruttoausgaben insgesamt	177674	87652	64958	57386	59501
Einnahmen	3023	4240	3125	2119	2290
Nettoausgaben insgesamt	174651	83412	61833	55267	57211

XV. Öffentliche Sozialleistungen

15. Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2020 nach Leistungsarten, Altersgruppen und Geschlecht

Stichtag — Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon					Hilfe zum Lebens- unterhalt
		Grundleistungen				Hilfe zum Lebens- unterhalt	
		zusammen ¹⁾	hiervon				
	Sachleistungen		Wert- gutscheine	Geldleistungen			
Insgesamt							
31.12.2015	28401	26978	22381	1219	18371	1423	
31.12.2016 ²⁾	12007	9089	6594	276	8725	2918	
31.12.2017	9120	5822	4521	108	5382	3298	
31.12.2018	7859	4484	3608	163	4349	3375	
31.12.2019	7455	4122	3278	143	3885	3333	
31.12.2020	8135	4225	3395	45	4175	3910	
unter 3	630	305	245	-	305	320	
3 – 7	785	380	310	5	380	405	
7 – 11	635	290	220	5	290	345	
11 – 15	470	235	180	-	235	235	
15 – 18	275	140	115	-	140	135	
18 – 21	460	275	230	5	270	185	
21 – 25	995	520	420	5	515	470	
25 – 30	1095	610	505	5	600	480	
30 – 40	1610	860	685	10	850	750	
40 – 50	745	390	300	5	385	355	
50 – 60	305	150	125	-	145	155	
60 und mehr	135	65	55	-	60	70	
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	23,7	24,0	24,1	27,1	24,0	23,3	
männlich							
31.12.2015	19025	18218	15153	873	12448	807	
31.12.2016 ²⁾	7659	5926	4373	181	5688	1733	
31.12.2017	5814	3771	2968	76	3473	2043	
31.12.2018	4959	2807	2265	90	2702	2152	
31.12.2019	4556	2504	1977	86	2347	2052	
31.12.2020	5045	2680	2150	30	2635	2365	
unter 3	325	150	115	-	145	180	
3 – 7	395	195	165	-	195	200	
7 – 11	310	145	110	-	145	165	
11 – 15	255	135	90	-	135	120	
15 – 18	160	85	70	-	85	80	
18 – 21	345	215	175	5	210	130	
21 – 25	785	390	315	5	385	390	
25 – 30	745	420	350	5	410	325	
30 – 40	1010	570	455	5	565	440	
40 – 50	465	245	195	5	245	220	
50 – 60	180	90	75	-	90	90	
60 und mehr	70	35	30	-	35	35	
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	24,5	24,9	25,1	30,1	24,9	24,0	

XV

1) ohne Mehrfachzählungen – 2) ohne Empfänger in Aufnahmeeinrichtungen

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Noch: 15. Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2020 nach Leistungsarten, Altersgruppen und Geschlecht

Stichtag — Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon					Hilfe zum Lebens- unterhalt
		Grundleistungen				zusammen ¹⁾	
		hiervon			Sachleistungen		
weiblich							
31.12.2015	9 376	8 760	7 228	346	5 923	616	
31.12.2016 ²⁾	4 348	3 163	2 221	95	3 037	1 185	
31.12.2017	3 306	2 051	1 553	32	1 909	1 255	
31.12.2018	2 900	1 677	1 343	73	1 647	1 223	
31.12.2019	2 899	1 618	1 301	57	1 538	1 281	
31.12.2020	3 090	1 550	1 245	15	1 540	1 545	
unter 3	300	160	130	-	160	145	
3 – 7	395	185	150	-	185	205	
7 – 11	325	145	110	5	145	180	
11 – 15	215	105	90	-	105	110	
15 – 18	110	55	45	-	55	55	
18 – 21	115	60	50	-	60	60	
21 – 25	210	130	105	-	130	80	
25 – 30	350	190	155	-	190	155	
30 – 40	600	290	235	5	290	310	
40 – 50	280	140	110	-	140	140	
50 – 60	125	60	50	-	55	65	
60 und mehr	65	25	20	-	25	35	
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	22,4	22,4	22,3	-	22,3	22,4	

1) ohne Mehrfachzählungen – 2) ohne Empfänger in Aufnahmeeinrichtungen

XV. Öffentliche Sozialleistungen

16. Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2020

Jahr — Art der Auszahlungen bzw. Einzahlungen	Insgesamt	Davon für	
		öffentliche Träger	die Förderung der freien Träger
1000 EUR			
1995	548833	439030	109803
2000	547129	345851	201278
2001	552278	361198	191080
2002	551611	346328	205282
2003	546967	322940	224027
2004	555663	304286	251377
2005	547447	300147	247300
2006	538916	307218	231698
2007	557391	312529	244862
2008	585531	337338	248193
2009	640476	372551	267926
2010	697501	398252	299249
2011	748848	411324	337524
2012	780864	429618	351246
2013	836277	451933	384344
2014	856934	476947	379988
2015	894084	497295	396789
2016	975175	569181	405994
2017	1040582	601415	439167
2018	1093045	613023	480023
2019	1161507	646868	514639
2020	1234335	677218	557117
Einzel- und Gruppenhilfen	337140	291450	45690
darunter			
Jugendarbeit	13410	1523	11887
Jugendsozialarbeit	16788	2903	13885
Förderung von Kindern in Kindertages-			
einrichtungen und in Kindertagespflege	26631	21643	4988
Hilfe zur Erziehung	185707	178148	7560
Hilfe für junge Volljährige	9116	9116	-
Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe ¹⁾	897195	385767	511428
darunter			
Einrichtungen der Jugendarbeit	22261	8381	13880
Einrichtungen der Jugendsozialarbeit	419	419	-
Tageseinrichtungen für Kinder	816719	324830	491890
Einrichtungen für Hilfe zur Erziehung und			
Hilfe für junge Volljährige sowie für			
die Inobhutnahme	2417	2194	223
Auszahlungen insgesamt	1234335	677218	557117
Einzahlungen	77564	68997	8567
Reine Auszahlungen insgesamt	1156771	608220	548551

XV

1) einschließlich für Personal der Jugendhilfeverwaltung bei kameraler Haushaltsführung

**17. Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe
2020 nach Trägern**

Träger	Auszahlungen insgesamt	Davon für			Einzahlungen	Reine Auszahlungen
		Einzel- und Gruppenhilfen	Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	Personal der Jugendhilfeverwaltung ¹⁾		
Stadt Erfurt	139 127	50 192	86 102	2 833	8 921	130 207
Stadt Gera	63 608	32 768	30 840	-	1 864	61 745
Stadt Jena	83 751	26 654	57 096	-	3 697	80 053
Stadt Suhl	22 582	10 442	12 140	-	636	21 946
Stadt Weimar	49 186	15 927	28 095	5 163	3 715	45 471
Stadt Eisenach	29 115	12 231	15 605	1 279	518	28 596
Eichsfeld	52 790	10 791	41 999	-	5 056	47 734
Nordhausen	47 701	14 731	30 616	2 354	3 654	44 047
Wartburgkreis	64 316	16 198	46 805	1 314	4 916	59 401
Unstrut-Hainich-Kreis	56 285	15 655	36 909	3 721	2 466	53 819
Kyffhäuserkreis	37 343	7 757	27 339	2 246	3 837	33 505
Schmalkalden-Meiningen	63 011	13 031	48 372	1 607	4 054	58 957
Gotha	76 562	14 922	58 152	3 488	4 279	72 283
Sömmerda	40 204	9 840	28 384	1 980	2 514	37 690
Hildburghausen	35 075	8 735	24 699	1 640	2 458	32 617
Ilm-Kreis	58 954	8 031	47 526	3 397	4 239	54 714
Weimarer Land	44 096	8 838	34 538	719	2 328	41 768
Sonneberg	27 119	7 384	18 185	1 551	1 580	25 540
Saalfeld-Rudolstadt	51 830	10 491	37 440	3 899	3 260	48 571
Saale-Holzland-Kreis	45 528	10 788	31 320	3 420	3 979	41 549
Saale-Orla-Kreis	35 711	5 981	27 781	1 949	1 541	34 170
Greiz	52 508	8 812	40 393	3 303	3 757	48 750
Altenburger Land	47 682	12 386	32 994	2 302	4 296	43 386
Zusammen	1 224 081	332 586	843 330	48 166	77 564	1 146 517
davon						
kreisfreie Städte/Landkreise	615 028	332 093	235 523	47 411	31 850	583 177
kreisangehörige Gemeinden ohne Jugendamt/Gemeindeverbände	609 054	493	607 807	755	45 714	563 340
Überörtliche Träger ²⁾	10 254	4 554	5 699	-	-	10 254
Thüringen	1 234 335	337 140	849 029	48 166	77 564	1 156 771

1) bei kameraler Haushaltsführung – 2) Nach § 6 ThürKJHAG ist das Land überörtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

XV. Öffentliche Sozialleistungen

18. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige 2005 bis 2020^{*)}

Lfd. Nr.	Art der Hilfe	2005	2006	2007	2008	2009	2010
am 31.12. andauernde Hilfen							
1	Hilfe zur Erziehung ¹⁾	.	.	222	338	372	381
2	Erziehungsberatung ²⁾	.	.	3 256	3 839	3 994	4 297
3	Soziale Gruppenarbeit	117	135	80	59	84	96
4	Erziehungsbeistand/Betreuungshelfer	559	483	440	498	468	481
5	Sozialpädagogische Familienhilfe	641	686	690	824	812	848
6	Erziehung in einer Tagesgruppe	425	442	403	434	429	455
7	Vollzeitpflege	1 003	1 097	1 060	1 217	1 263	1 274
8	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	1 682	1 759	1 286	1 447	1 407	1 440
9	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	20	22	24	31	18	17
10	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ¹⁾	.	.	290	430	445	522
beendete Hilfen							
11	Hilfe zur Erziehung ¹⁾	.	.	187	264	315	380
12	Erziehungsberatung	10 043	9 127	7 544	8 785	9 216	9 080
13	Soziale Gruppenarbeit	193	186	178	157	181	125
14	Erziehungsbeistand/Betreuungshelfer	460	398	417	470	471	410
15	Sozialpädagogische Familienhilfe	334	372	422	497	568	544
16	Erziehung in einer Tagesgruppe	176	192	182	217	213	222
17	Vollzeitpflege	215	179	224	302	304	268
18	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	678	707	648	702	739	721
19	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	15	10	13	13	17	7
20	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ¹⁾	.	.	113	165	229	207
durchschnittliche Dauer bei beendeter Hilfe in Monaten							
21	Hilfe zur Erziehung ¹⁾	.	.	8	8	11	11
22	Erziehungsberatung	8	8	5	5	6	6
23	Soziale Gruppenarbeit	8	8	7	8	6	7
24	Erziehungsbeistand/Betreuungshelfer	12	13	11	10	12	12
25	Sozialpädagogische Familienhilfe	18	19	17	16	16	16
26	Erziehung in einer Tagesgruppe	22	24	23	18	20	23
27	Vollzeitpflege	50	48	51	41	37	49
28	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	23	27	23	22	19	22
29	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	16	22	21	21	24	17
30	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ¹⁾	.	.	20	18	22	23

^{*)} Anzahl der Hilfen – 1) aufgrund gesetzlicher Änderungen ab 2007 zusätzlich erhoben – 2) ab 2007 Angaben zu andauernden Hilfen

XV. Öffentliche Sozialleistungen

2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Lfd. Nr.
421	483	521	522	553	624	674	727	762	734	1
4318	3930	4228	4248	3978	4303	4456	4304	4427	4474	2
111	69	69	71	89	88	103	145	150	170	3
479	469	453	450	484	501	560	618	608	641	4
885	900	883	903	981	1078	1090	1168	1181	1262	5
449	443	421	404	364	380	387	387	388	374	6
1319	1362	1450	1511	1551	1565	1664	1758	1823	1842	7
1520	1526	1522	1506	1672	2433	2503	2278	2239	2190	8
14	17	22	20	27	30	29	26	31	35	9
572	665	740	764	801	853	1117	1284	1499	1729	10
371	464	533	565	539	598	604	688	715	709	11
9094	9940	9319	9862	9399	8604	8770	9044	8683	7824	12
85	131	66	70	84	90	84	74	79	89	13
364	437	406	406	396	440	427	566	573	476	14
567	599	680	621	640	620	719	669	695	701	15
210	228	233	221	248	160	231	205	185	228	16
300	330	304	312	318	304	360	324	326	323	17
723	790	866	827	895	1060	1559	1560	1240	1149	18
8	10	9	17	16	15	18	14	11	15	19
231	248	284	329	333	343	334	458	452	518	20
10	10	10	11	10	10	11	10	11	12	21
6	6	5	5	6	5	5	5	6	6	22
8	9	11	8	9	10	9	13	11	11	23
13	13	13	13	13	14	14	12	11	12	24
15	14	15	14	15	16	18	17	16	18	25
21	23	23	22	22	23	24	22	21	22	26
43	44	43	45	40	48	47	44	46	44	27
21	20	21	22	19	17	16	17	18	20	28
26	25	18	19	11	15	33	27	22	13	29
22	23	21	23	24	24	21	22	24	24	30

XV. Öffentliche Sozialleistungen

19. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2020 nach ausgewählten Merkmalen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾		
			Hilfe zur Erziehung	darunter familienorientiert
Insgesamt				
1	unter 3	1287	181	163
2	3– 6	2299	255	228
3	6– 9	2707	246	203
4	9– 12	3220	252	187
5	12– 15	2896	191	155
6	15– 18	2277	123	87
7	18 und mehr	702	64	51
8	Insgesamt	15388	1312	1074
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1332	121	88
männlich				
10	unter 3	651	90	79
11	3– 6	1230	139	122
12	6– 9	1583	131	104
13	9– 12	1892	132	88
14	12– 15	1618	92	72
15	15– 18	1184	66	45
16	18 und mehr	392	43	34
17	Zusammen	8550	693	544
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	811	78	53
weiblich				
19	unter 3	636	91	84
20	3– 6	1069	116	106
21	6– 9	1124	115	99
22	9– 12	1328	120	99
23	12– 15	1278	99	83
24	15– 18	1093	57	42
25	18 und mehr	310	21	17
26	Zusammen	6838	619	530
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	521	43	35

1) Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Davon nach Art der Hilfe									Lfd. Nr.
Erziehungsberatung	soziale Gruppenarbeit	Erziehungsbeistand/Betreuungshelfer	sozialpädagogische Familienhilfe	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen	
413	-	8	396	2	234	52	-	1	1
901	-	11	596	3	345	182	-	6	2
1045	5	29	529	84	292	280	-	197	3
933	43	61	407	216	319	347	3	639	4
636	69	176	367	67	337	515	15	523	5
443	36	244	200	2	267	645	12	305	6
103	17	112	126	-	48	169	5	58	7
4474	170	641	2621	374	1842	2190	35	1729	8
250	10	80	303	26	87	336	2	117	9
212	-	3	198	-	128	20	-	-	10
487	-	8	327	-	164	103	-	2	11
616	3	19	286	48	150	161	-	169	12
498	15	40	228	137	180	181	3	478	13
315	48	101	189	42	175	274	10	372	14
179	25	142	99	1	129	330	10	203	15
30	16	76	59	-	26	111	5	26	16
2337	107	389	1386	228	952	1180	28	1250	17
131	7	54	161	15	53	226	2	84	18
201	-	5	198	2	106	32	-	1	19
414	-	3	269	3	181	79	-	4	20
429	2	10	243	36	142	119	-	28	21
435	28	21	179	79	139	166	-	161	22
321	21	75	178	25	162	241	5	151	23
264	11	102	101	1	138	315	2	102	24
73	1	36	67	-	22	58	-	32	25
2137	63	252	1235	146	890	1010	7	479	26
119	3	26	142	11	34	110	-	33	27

XV. Öffentliche Sozialleistungen

20. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2020 nach Art der Hilfe und Kreisen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ¹⁾			
			Hilfe zur Erziehung	Erziehungsberatung	soziale Gruppenarbeit
1	Stadt Erfurt	1 585	275	502	7
2	Stadt Gera	873	18	245	7
3	Stadt Jena	665	38	204	-
4	Stadt Suhl	265	14	41	-
5	Stadt Weimar	534	24	128	13
6	Stadt Eisenach	380	35	112	5
7	Eichsfeld	716	3	220	11
8	Nordhausen	556	-	148	-
9	Wartburgkreis	638	5	189	11
10	Unstrut-Hainich-Kreis	646	74	173	6
11	Kyffhäuserkreis	387	7	108	9
12	Schmalkalden-Meiningen	771	39	383	7
13	Gotha	557	16	266	-
14	Sömmerda	403	44	62	-
15	Hildburghausen	534	1	64	82
16	Ilm-Kreis	515	24	283	2
17	Weimarer Land	495	34	135	8
18	Sonneberg	353	17	120	-
19	Saalfeld-Rudolstadt	761	7	408	1
20	Saale-Holzland-Kreis	480	15	162	-
21	Saale-Orla-Kreis	333	23	169	-
22	Greiz	455	7	103	-
23	Altenburger Land	549	14	249	1
24	Thüringen	13 451	734	4 474	170
	davon				
25	kreisfreie Städte	4 302	404	1 232	32
26	Landkreise	9 149	330	3 242	138

XV

1) Anzahl der Hilfen

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Davon nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Erziehungs- beistand/ Betreuungs- helfer	sozial- pädagogische Familienhilfe	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	intensive sozial- pädagogische Einzel- betreuung	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen	
19	9	23	178	269	9	294	1
52	73	38	105	205	4	126	2
48	97	6	60	119	1	92	3
11	52	13	30	70	-	34	4
31	78	16	58	110	1	75	5
24	33	10	28	77	-	56	6
63	44	24	54	90	-	207	7
31	79	13	92	101	-	92	8
65	64	37	98	75	-	94	9
22	41	27	119	105	4	75	10
21	39	8	87	48	7	53	11
38	29	27	94	86	-	68	12
11	45	10	50	116	3	40	13
29	42	13	71	78	-	64	14
45	108	13	88	95	1	37	15
8	14	16	83	62	-	23	16
24	76	13	96	64	1	44	17
11	50	15	44	69	1	26	18
22	72	16	101	75	1	58	19
24	71	6	77	92	2	31	20
15	28	-	51	40	-	7	21
19	79	15	94	60	-	78	22
8	39	15	84	84	-	55	23
641	1262	374	1842	2190	35	1729	24
185	342	106	459	850	15	677	25
456	920	268	1383	1340	20	1052	26

XV

21. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2020 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr — Merkmal	Adoptierte Kinder					
	männlich ¹⁾	weiblich	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren		
				unter 6	6–15	15–18
Insgesamt						
1995	85	94	179	73	87	19
2000	45	51	96	40	42	14
2001	49	69	118	46	54	18
2002	43	54	97	53	38	6
2003	60	54	114	71	29	14
2004	46	37	83	47	24	12
2005	40	49	89	47	29	13
2006	48	35	83	35	30	18
2007	49	48	97	62	26	9
2008	41	49	90	55	30	5
2009	48	50	98	54	40	4
2010	46	54	100	62	33	5
2011	40	50	90	61	26	3
2012	43	39	82	52	25	5
2013	44	64	108	71	30	7
2014	47	36	83	49	28	6
2015	46	53	99	72	18	9
2016	51	43	94	58	28	8
2017	72	62	134	78	42	14
2018	50	50	100	62	.	.
2019	48	47	95	58	31	6
2020	44	44	88	65	16	7
Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern						
Verwandt	2	1	3	3	-	-
Stiefvater/Stiefmutter	18	14	32	12	14	6
Nicht verwandt	24	29	53	50	2	1
Familienstand der abgebenden Eltern						
Ledig	36	34	70	55	9	6
Verheiratet	1	3	4	4	-	-
Geschieden	5	3	8	-	7	1
Sonstige	2	4	6	6	-	-
Art der Unterbringung vor der Adoptionspflege						
Leiblicher Elternteil mit Stiefelternanteil oder Partner	22	14	36	16	14	6
Heim	2	3	5	5	-	-
Krankenhaus	8	17	25	25	-	-
Pflegefamilie	9	8	17	14	2	1
Übrige Unterbringungsformen	3	2	5	5	-	-

1) Berichtsjahr 2017: Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts „ohne Angabe“ (nach § 22 Abs. 3 PStG) werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

22. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2020 nach Art der Maßnahme und persönlichen Merkmalen

Jahr — Alter von ... bis unter ... Jahren	Inobhutnahme			Herausnahme ¹⁾	Insgesamt	Davon Unterbringung während der Maßnahme		
	zusammen	davon				bei einer geeigneten Person	in einer geeigneten Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
		auf eigenen Wunsch	wegen dringender Kindeswohlgefährdung					
Insgesamt								
1995	400	141	259	2	402	23	373	6
2000	782	295	487	-	782	51	722	9
2005	756	237	519	4	760	76	654	30
2010	959	253	706	-	959	149	766	44
2011	1016	235	781	-	1016	172	804	40
2012	1103	219	884	-	1103	204	839	60
2013	1165	237	928	-	1165	174	882	109
2014	1226	242	984	.	1226	214	959	53
2015	2182	239	1943	.	2182	411	1653	118
2016	2639	382	2257	.	2639	450	2037	152
2017	1751	221	1530	.	1751	219	1471	61
2018	1355	235	1120	.	1355	218	1074	63
2019	1351	230	1121	.	1351	201	1098	52
2020	1303	205	1098	.	1303	206	1053	44
unter 3	243	-	243	.	243	84	148	11
3 – 6	159	-	159	.	159	47	107	5
6 – 9	115	5	110	.	115	24	90	1
9 – 12	116	17	99	.	116	17	98	1
12 – 14	158	44	114	.	158	10	145	3
14 – 16	260	74	186	.	260	17	235	8
16 – 18	252	65	187	.	252	7	230	15
Insgesamt	1303	205	1098	.	1303	206	1053	44
männlich								
unter 3	132	-	132	.	132	45	84	3
3 – 6	90	-	90	.	90	30	57	3
6 – 9	60	3	57	.	60	12	47	1
9 – 12	46	4	42	.	46	4	42	-
12 – 14	72	15	57	.	72	6	63	3
14 – 16	118	24	94	.	118	8	109	1
16 – 18	160	27	133	.	160	4	149	7
Zusammen	678	73	605	.	678	109	551	18
weiblich								
unter 3	111	-	111	.	111	39	64	8
3 – 6	69	-	69	.	69	17	50	2
6 – 9	55	2	53	.	55	12	43	-
9 – 12	70	13	57	.	70	13	56	1
12 – 14	86	29	57	.	86	4	82	-
14 – 16	142	50	92	.	142	9	126	7
16 – 18	92	38	54	.	95	3	81	8
Zusammen	625	132	493	.	628	97	502	26

1) wird ab 2014 nicht mehr erhoben

XV. Öffentliche Sozialleistungen

23. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2020 nach ausgewählten Merkmalen

Geschlecht ¹⁾ — Ergebnis der Gefährdungseinschätzung — Art der Kindeswohlgefährdung	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren ¹⁾					
		unter 1	1–3	3–6	6–10	10–14	14–18
Gefährdungseinschätzungen							
Insgesamt	4482	348	673	947	1051	838	625
männlich	2338	186	384	508	545	410	305
weiblich	2144	162	289	439	506	428	320
Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen							
Akute Kindeswohlgefährdung	664	74	76	118	134	141	121
Art der Kindeswohlgefährdung²⁾							
Anzeichen für Vernachlässigung	447	57	56	94	89	80	71
Anzeichen für körperliche Misshandlung	175	19	15	23	35	48	35
Anzeichen für psychische Misshandlung	203	8	29	36	49	51	30
Anzeichen für sexuelle Gewalt	52	-	1	4	12	23	12
Latente Kindeswohlgefährdung	722	49	98	151	178	129	117
Art der Kindeswohlgefährdung²⁾							
Anzeichen für Vernachlässigung	476	39	64	102	109	82	80
Anzeichen für körperliche Misshandlung	130	8	14	30	39	25	14
Anzeichen für psychische Misshandlung	225	8	31	47	62	45	32
Anzeichen für sexuelle Gewalt	22	-	1	6	8	2	5
Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	2063	156	343	461	461	379	263
Keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf	1033	69	156	217	278	189	124

XV

1) Kinder und Jugendliche, bei denen eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen worden ist – 2) Mehrfachnennungen möglich

24. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2020 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfahren			Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
				einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
	insgesamt	davon ¹⁾		Kindeswohlgefährdung	aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf	
männlich		weiblich					
Stadt Erfurt	809	436	373	39	92	609	69
Stadt Gera	180	83	97	33	42	64	41
Stadt Jena	320	178	142	98	43	109	70
Stadt Suhl	85	45	40	40	20	14	11
Stadt Weimar	196	103	93	41	32	64	59
Stadt Eisenach	75	39	36	13	6	29	27
Eichsfeld	377	179	198	82	39	169	87
Nordhausen	247	126	121	36	40	120	51
Wartburgkreis	76	48	28	4	8	17	47
Unstrut-Hainich-Kreis	82	40	42	16	5	29	32
Kyffhäuserkreis	124	64	60	22	16	55	31
Schmalkalden-Meiningen	219	123	96	23	36	95	65
Gotha	49	22	27	12	11	14	12
Sömmerda	203	112	91	12	45	89	57
Hildburghausen	76	42	34	27	19	12	18
Ilm-Kreis	225	113	112	12	8	91	114
Weimarer Land	74	46	28	8	23	25	18
Sonneberg	218	118	100	44	77	60	37
Saalfeld-Rudolstadt	246	116	130	32	56	116	42
Saale-Holzland-Kreis	129	70	59	30	31	43	25
Saale-Orla-Kreis	310	157	153	13	44	178	75
Greiz	22	10	12	4	1	4	13
Altenburger Land	140	68	72	23	28	57	32
Thüringen	4482	2338	2144	664	722	2063	1033
davon							
kreisfreie Städte	1665	884	781	264	235	889	277
Landkreise	2817	1454	1363	400	487	1174	756

1) Kinder und Jugendliche, bei denen eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen worden ist

25. Tageseinrichtungen für Kinder am 1.3.2021 nach ausgewählten Merkmalen

Stichtag — Art der Tageseinrichtung	Tages- einrichtungen	Genehmigte Plätze ¹⁾	Betreute Kinder	Tätige Personen	Darunter pädagogisches Personal ²⁾
31.12.1991	2971	168 523	.	26 720	18 702
31.12.1994	1721	111 075	.	15 188	11 279
31.12.1998	1405	79 247	.	11 771	9 327
31.12.2002	1379	86 192	.	11 563	9 396
15.3.2006	1364	93 159	79 454	12 561	9 988
15.3.2007	1349	93 599	79 130	12 248	9 811
15.3.2008	1341	93 849	79 460	12 481	9 986
1.3.2009	1329	94 194	81 093	12 832	10 348
1.3.2010	1320	94 760	82 102	13 382	10 864
1.3.2011	1314	95 491	83 421	14 612	11 786
1.3.2012	1314	96 474	85 298	15 396	12 433
1.3.2013	1317	97 644	87 330	16 221	12 904
1.3.2014	1314	98 447	88 784	16 604	13 238
1.3.2015	1316	99 102	89 565	16 797	13 400
1.3.2016	1315	100 257	91 138	17 016	13 643
1.3.2017	1319	101 251	93 006	17 354	13 951
1.3.2018	1320	102 488	94 055	17 683	14 226
1.3.2019 ³⁾	1328	103 436	94 659	17 979	14 410
1.3.2020	1330	104 155	94 443	18 230	14 578
1.3.2021	1335	104 912	92 179	18 547	14 838
Tageseinrichtungen mit Kindern unter 3 Jahren	21	1 119	931	305	266
Tageseinrichtungen mit Kindern von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)	112	6 611	5 955	1 129	859
Tageseinrichtungen mit Kindern von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder)	-	-	-	-	-
Tageseinrichtungen mit Kindern aller Altersgruppen	1202	97 182	85 293	17 113	13 713
davon					
mit alterseinheitlichen Gruppen	758	62 164	54 171	10 689	8 599
mit altersgemischten Gruppen	82	4 761	4 239	862	682
mit alterseinheitlichen und alters- gemischten Gruppen	362	30 257	26 883	5 562	4 432

XV

1) bis 2002: verfügbare Plätze – 2) im ersten Arbeitsbereich – 3) zum Stichtag 1.3.2019 Untererfassung einer Kindertageseinrichtung in der kreisfreien Stadt Jena

26. Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1.3.2021 nach Altersgruppen, Besuchsquoten und Betreuungszeiten

Stichtag Alter von ... bis unter ... Jahren Besuchs- bzw. Betreuungsquote ¹⁾ Betreuungszeit	Insgesamt	Davon in		
		Tages- einrichtungen für Kinder	Kindertagespflege	
			zusammen	darunter Kinder, die zusätzlich eine Kindertages- einrichtung oder Ganztagschule besuchen
15.3.2006	80060	79454	606	32
1.3.2010	83022	82102	920	67
1.3.2011	84439	83421	1018	59
1.3.2012	86354	85298	1056	61
1.3.2013	88440	87330	1110	64
1.3.2014	89952	88784	1168	53
1.3.2015	90724	89565	1159	56
1.3.2016	92392	91138	1254	50
1.3.2017	94240	93006	1234	40
1.3.2018	95220	94055	1165	20
1.3.2019 ²⁾	95786	94659	1127	24
1.3.2020	95474	94443	1031	16
1.3.2021	93138	92179	959	8
Betreute Kinder				
unter 1	367	336	31	-
1 – 2	11125	10547	578	-
2 – 3	15561	15230	331	-
3 – 4	17367	17358	9	-
4 – 5	18196	18193	3	2
5 – 6	18368	18367	1	-
6 – 7	11553	11551	2	2
7 – 11	599	595	4	4
11 – 14	2	2	-	-
Besuchs- bzw. Betreuungsquote der betreuten Kinder (im Alter von ... bis unter ... Jahren) in %				
unter 1	2,3	2,1	0,2	x
1 – 2	66,5	63,0	3,5	x
2 – 3	88,5	86,6	1,9	x
3 – 4	94,3	94,2	0,0	x
4 – 5	95,9	95,9	0,0	x
5 – 6	96,9	96,9	0,0	x
Kinder mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit pro Woche				
Bis zu 25 Stunden	1614	1557	57	x
Mehr als 25 bis zu 35 Stunden	2654	2569	85	x
Mehr als 35 Stunden zusammen	88870	88053	817	x
davon				
36 bis unter 40 Stunden	158	157	1	x
40 bis unter 45 Stunden	16967	16615	352	x
45 Stunden und mehr	71745	71281	464	x
Nachrichtlich:				
Durchgehende Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag (Ganztagsbetreuung)	88883	88055	828	x

1) Bevölkerung am 31.12. – 2) zum Stichtag 1.3.2019 Untererfassung einer Kindertageseinrichtung in der kreisfreien Stadt Jena

XV. Öffentliche Sozialleistungen

27. Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1.3.2021 nach Altersgruppen und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Betreute Kinder insgesamt	Davon in								
		Tageseinrichtungen für Kinder					Kindertagespflege			
		zu- sammen	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren			zu- sammen	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren			
			unter 2	2–3	3–6		unter 2	2–3	3–6	
15.3.2006	80060	79454	5260	13437	48777	606	482	89	21	
15.3.2007	79783	79130	5554	12662	48760	653	531	77	26	
15.3.2008	80222	79460	6147	12676	48610	762	611	96	25	
1.3.2009	81988	81093	7985	12945	48332	895	711	102	36	
1.3.2010	83022	82102	8344	13971	47885	920	715	147	32	
1.3.2011	84439	83421	8961	14478	48328	1018	765	182	41	
1.3.2012	86354	85298	9703	15097	49331	1056	813	170	37	
1.3.2013	88440	87330	9971	15927	50251	1110	851	194	29	
1.3.2014	89952	88784	10718	15622	50888	1168	878	229	30	
1.3.2015	90724	89565	10918	15938	51053	1159	867	233	23	
1.3.2016	92392	91138	11414	16105	52251	1254	906	293	27	
1.3.2017	94240	93006	11931	16363	52801	1234	869	313	26	
1.3.2018	95220	94055	12140	16636	53511	1165	837	293	26	
1.3.2019 ¹⁾	95786	94659	12069	16593	54123	1127	739	349	31	
1.3.2020	95474	94443	11651	16138	54462	1031	711	291	22	
1.3.2021	93138	92179	10883	15230	53918	959	609	331	13	
Stadt Erfurt	9917	9619	993	1659	5776	298	209	87	2	
Stadt Gera	3899	3882	543	640	2192	17	8	9	-	
Stadt Jena	5618	5443	700	905	3127	175	108	66	1	
Stadt Suhl	1198	1195	135	197	714	3	3	-	-	
Stadt Weimar	3287	3198	378	501	1885	89	52	34	3	
Stadt Eisenach	1729	1723	192	304	1030	6	1	2	1	
Eichsfeld	4982	4905	509	848	2915	77	47	28	2	
Nordhausen	3600	3597	469	569	2071	3	2	1	-	
Wartburgkreis	5162	5113	528	795	3067	49	32	12	1	
Unstrut-Hainich-Kreis	4780	4773	580	798	2743	7	5	2	-	
Kyffhäuserkreis	2903	2900	316	452	1771	3	2	1	-	
Schmalkalden-Meiningen	5137	5110	586	819	3003	27	17	10	-	
Gotha	5855	5814	668	940	3415	41	29	12	-	
Sömmerda	3161	3153	400	517	1881	8	5	3	-	
Hildburghausen	2616	2614	329	460	1532	2	2	-	-	
Ilm-Kreis	4652	4623	544	797	2650	29	16	13	-	
Weimarer Land	3907	3864	514	627	2218	43	25	17	1	
Sonneberg	2124	2124	248	354	1230	-	-	-	-	
Saalfeld-Rudolstadt	4255	4252	535	680	2449	3	1	2	-	
Saale-Holzland-Kreis	3556	3511	417	593	2042	45	25	19	1	
Saale-Orla-Kreis	3371	3364	400	549	1975	7	3	3	1	
Greiz	4025	4023	527	665	2232	2	-	2	-	
Altenburger Land	3404	3379	372	561	2000	25	17	8	-	
Kreisfreie Städte zusammen	25648	25060	2941	4206	14724	588	381	198	7	
Landkreise zusammen	67490	67119	7942	11024	39194	371	228	133	6	

1) zum Stichtag 1.3.2019 Untererfassung einer Kindertageseinrichtung in der kreisfreien Stadt Jena

28. In Tageseinrichtungen für Kinder tätiges pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal am 1.3.2021 nach Beschäftigungsumfang und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Tätige Personen insgesamt	Davon nach Anzahl der vertraglich vereinbarten Wochenstunden				Rechnerische Zahl der Vollzeit- stellen ¹⁾	Darunter für pädagogisches Personal ¹⁾
		unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 und mehr		
15.3.2006	10385	1906	3376	2710	2393	8722	8386
15.3.2007	10077	1949	3525	2620	1983	8400	8177
15.3.2008	10252	1985	3547	2763	1957	8532	8321
1.3.2009	10577	1750	3549	2902	2376	8938	8764
1.3.2010	11123	1773	3408	3124	2818	9561	9347
1.3.2011	12603	1045	2827	4060	4671	11417	10643
1.3.2012	13324	1095	2878	4421	4930	12080	11235
1.3.2013	13828	1117	2822	4690	5199	12564	11718
1.3.2014	14193	1133	2939	4861	5260	12874	12030
1.3.2015	14367	1074	3215	5048	5030	13015	12160
1.3.2016	14601	1066	3269	5185	5081	13204	12333
1.3.2017	14924	1120	3213	5259	5332	13517	12638
1.3.2018	15270	1164	3292	5418	5396	13795	12857
1.3.2019 ²⁾	15488	1164	3191	5630	5503	14019	13057
1.3.2020	15702	1080	3132	5879	5611	14235	13253
1.3.2021	15983	1141	3475	6138	5229	14378	13383
Stadt Erfurt	1678	122	337	608	611	1512	1406
Stadt Gera	680	41	66	260	313	636	597
Stadt Jena	1022	135	235	424	228	873	810
Stadt Suhl	214	11	44	111	48	193	177
Stadt Weimar	529	49	113	203	164	470	436
Stadt Eisenach	328	21	78	137	92	295	274
Eichsfeld	825	102	173	263	287	728	677
Nordhausen	608	46	116	218	228	547	511
Wartburgkreis	844	63	191	345	245	756	701
Unstrut-Hainich-Kreis	815	60	225	289	241	723	674
Kyffhäuserkreis	490	24	147	189	130	433	400
Schmalkalden-Meiningen	913	72	209	373	259	814	757
Gotha	968	45	190	412	321	890	829
Sömmerda	528	19	133	191	185	483	447
Hildburghausen	449	26	104	200	119	406	378
Ilm-Kreis	775	38	168	246	323	707	660
Weimarer Land	662	43	170	280	169	590	549
Sonneberg	366	27	61	120	158	338	314
Saalfeld-Rudolstadt	677	33	107	230	307	626	581
Saale-Holzland-Kreis	633	41	95	305	192	576	541
Saale-Orla-Kreis	583	49	119	181	234	530	495
Greiz	769	52	161	331	225	699	651
Altenburger Land	627	22	233	222	150	553	516
Kreisfreie Städte zusammen	4451	379	873	1743	1456	3979	3700
Landkreise zusammen	11532	762	2602	4395	3773	10399	9681

1) Ab Stichtag 1.3.2010 werden nebenberuflich Tätige in die Berechnung einbezogen. Für eine Vollzeitstelle wurden 39 Wochenstunden angesetzt. Rundungsdifferenzen sind möglich. Berücksichtigt wurde der Beschäftigungsumfang im ersten und zweiten Arbeitsbereich (ab 2011). – 2) zum Stichtag 1.3.2019 Untererfassung einer Kindertageseinrichtung in der kreisfreien Stadt Jena

XV. Öffentliche Sozialleistungen

29. Arbeitslosengeldempfänger, Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigte im Jahresdurchschnitt 2021 nach Kreisen

Jahres- durchschnitt — Kreisfreie Stadt Landkreis	Arbeitslosengeldempfänger				Bedarfs- gemein- schaften	Personen in Bedarfs- gemein- schaften	Darunter Leistungs- berechtigte	Darunter Regel- leistungs- berechtigte	Davon	
	bei Arbeitslosigkeit		bei Weiterbildung						erwerbs- fähige Leistungs- berechtigte	nicht erwerbs- fähige Leistungs- berechtigte
	ins- gesamt	darunter Frauen	ins- gesamt	darunter Frauen						
2011	29 395	12 907	2 130	1 182	118 603	208 923	191 573	190 475	152 654	37 821
2012	30 187	13 111	2 047	1 246	112 212	196 572	182 544	181 331	142 255	39 077
2013	31 663	13 443	2 483	1 454	108 871	190 425	179 379	177 110	137 073	40 037
2014	29 214	12 472	2 758	1 641	103 946	182 221	172 719	170 053	129 901	40 152
2015	26 493	11 437	2 620	1 560	98 245	173 338	164 959	161 949	122 385	39 563
2016	23 682	10 457	2 288	1 369	93 027	165 028	157 298	154 587	116 208	38 378
2017	21 264	9 571	2 091	1 261	88 545	160 361	153 608	151 632	112 170	39 462
2018	19 975	9 075	1 965	1 173	80 819	148 027	140 767	138 464	102 115	36 349
2019	21 232	9 403	1 901	1 076	73 745	135 660	128 805	126 640	92 960	33 681
2020	27 052	11 688	1 640	942	70 536	128 632	121 728	119 718	88 861	30 857
2021	22 569	10 045	1 323	743	66 339	119 816	112 993	110 930	83 344	27 586
Stadt Erfurt	2 185	963	169	90	8 618	16 859	16 254	15 899	11 263	4 636
Stadt Gera	941	410	19	8	5 112	9 524	9 014	8 858	6 484	2 375
Stadt Jena	914	406	87	37	3 349	5 958	5 680	5 639	4 245	1 394
Stadt Suhl	408	163	23	10	1 050	1 698	1 588	1 566	1 256	310
Stadt Weimar	615	283	29	16	2 781	4 943	4 729	4 640	3 416	1 224
Eichsfeld	1 056	454	71	38	1 895	3 412	3 277	3 181	2 413	768
Nordhausen	912	395	99	49	3 436	6 498	5 987	5 931	4 410	1 521
Wartburgkreis ¹⁾	1 821	834	111	59	4 269	7 567	7 155	7 008	5 321	1 687
Unstrut- Hainich-Kreis	1 213	550	55	29	3 696	6 820	6 392	6 280	4 724	1 556
Kyffhäuserkreis	874	369	58	24	3 176	5 705	5 245	5 209	4 042	1 167
Schmalkalden- Meiningen	1 339	607	60	39	2 488	4 357	4 037	3 981	3 093	888
Gotha	1 460	663	105	66	3 882	7 147	6 760	6 534	4 846	1 688
Sömmerda	816	359	112	79	2 044	3 607	3 315	3 279	2 512	767
Hildburghausen	695	275	12	8	1 029	1 760	1 623	1 584	1 231	353
Ilm-Kreis	1 095	527	74	47	3 431	6 155	5 835	5 636	4 297	1 339
Weimarer Land	822	372	36	28	2 095	3 891	3 638	3 572	2 626	945
Sonneberg	712	319	24	13	1 113	2 050	1 865	1 849	1 385	464
Saalfeld- Rudolstadt	1 176	559	44	23	3 070	5 039	4 759	4 702	3 691	1 011
Saale-Holzland- Kreis	783	347	34	19	1 991	3 152	2 952	2 924	2 377	547
Saale-Orla-Kreis	940	443	38	25	1 846	3 253	3 072	3 011	2 281	731
Greiz	938	392	30	16	2 391	3 999	3 676	3 665	2 873	792
Altenburger Land	856	354	33	21	3 578	6 425	6 141	5 982	4 559	1 423

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Datenstand: April 2022 – 1) einschließlich Stadt Eisenach